

*b. Uebersetzung von Ciceros Cato durch Jakob Wimpheling<sup>1)</sup>.*

Von dem Alter. (§. 1—3.)

1. 1. Do ich dir, o Attice, mocht etwas hilfflich zu lichterung der sorgen, die dich yetz bezwungen und din hertz krefftiglich han umgeben, darzu auch dich besuern, ja ganz niddrdrucken, was sol mir sin zu loue? mir ist geliebet, o Attice, mit diser solcher rede dich anzusprechen, die da Ennius, ein man nit grosser lere und wyssheyt, doch gross von trew, lieb, fruntschaft und guttigkeyt, zu Flaminio hat gesprochen, wiewol ich sicherlichen weyss dich nit mit solcher grosser sorgfeltigkeyt als Flamineum beladen sin. wan ich hanu erkannt die ebenmessigkeit dines gemuts und darzu auch vermerkt dich von Athenis nit allein den zumamen, sonder auch vernunft und menschlichkeyt ussgefürt haben, doch so acht ich dich mit solchen dingen (die mich selbs sein belestigen) auch etwan schwerlich werden, die trostung aber disen dingen zugehoren ich grosser, dann ich mir yetz han furgenommen und darumb auch bis zu einer andern zitt zu behalten. Aber yetz hab ich geachtet fuglich sin von dem alter etwas dir zu schriben, 2. und in diser burde des alters, die mir mit dir gemeyn ist und ytz mich drucken und bezwyugen oder gar in kurz nur zukomen, beyd dich und auch mich trosten und erwicken, und wie wol ich auch gewisslich weyss dich diser burde des alters in glycher wyse als auch alle ander ding vernunftiglich, messiglich und gleichmutiglichen tragen, so ich doch hab wollen von dem alter etwas schriben, bist du mir komen in gedechtnus wirdig solcher gaben, der unser iglicher sich gemeynlich were gebruchen und die schrybung oder gedicht diss buchlins ist mir so lussiglich<sup>2)</sup> gewesen, das sie nit alleyn abgetylget hat allen verdross des alters; sonder auch dasselb senft gemacht und lustlich, und darumb so mag nymer zu keyner zitt die philosophy gnug gelobt werden, wan wer derselben ist anhangen und nachvolgen, den machet sie allzitt siner alters ou verdross zu bringen. 3. Aber von der philosophy haben wir in andern büchern vil gesagt. Diss buch aber von dem alter haben wir wollen dir zuzenden und alle rede sin wir zugeben nit Thytono, als Aristarchus gethan han, uff das nit kleyn oder wenig achtung were diss buchs uss dem gedicht der fabelu, sonder Marco Cathony dem alten, uff das sovil grosser kraft und achtung diss oracion were haben und sin hieinfuren Gaium Lelium und Scipionem sich verwondern, das Katho so leichtiglich die burde des alters hat getragen und Kathonem inen darzu antwort geben. So aber derselb Katho von dir worde geacht in disem buch etwas krefftiglich und zyrlicher disputirn, dann er in andern seinen büchern pflag zu thun, solt du solichs zu geben den kriechsen buchstaben, der er auch in sinem lesten alter ein fysslicher und begirlicher lerner ist gewesen, aber was ist not hie vil inzuziegen, dan ytz so wirt die red Kathonis alle unser urteyl von dem alter ussprechen<sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> Es sei hier nochmals wiederholt, dass Wimpheling nur mit Wahrscheinlichkeit, nicht mit Sicherheit als der Übersetzer bezeichnet werden kann. — <sup>2)</sup> Lustiglich, lussam für lustsam. — <sup>3)</sup> Aus Cod. Pal. Germ. 489 zu Heidelberg f. 1—3. Diese Papierhandschrift hat 103 beschriebene Blätter und gehörte ehemals in die Bibliothek des Kurfürsten Ottheinrich, dessen Bild mit der Jahrzahl 1558 auf der Decke eingepresst ist.